

Claude Debussy  
Complete Works for Piano Duo · II  
Genova & Dimitrov Piano Duo



# Claude Debussy

## Complete Works for Piano Duo · II

### Genova & Dimitrov Piano Duo

- |  |                               |      |
|--|-------------------------------|------|
| <b>Dances, L. 103 for 2 pianos</b>   |                               |      |
| 1  | Danse Sacrée                  | 4:38 |
| 2  | Danse Profane                 | 4:49 |
| <b>3 Symphonie en si mineur, L. 10 for Piano Four-Hands</b>                  |                               |      |
| 10:04  |                               |      |
| <b>En blanc et noir, L. 134 for 2 pianos</b>                                 |                               |      |
| 4  | Avec emportement              | 4:13 |
| 5  | Lent. Sombre                  | 6:11 |
| 6  | Scherzando                    | 3:56 |
| <b>7 Marche écossaise sur un thème populaire, L. 77 for Piano Four-Hands</b> |                               |      |
| 5:50   |                               |      |
| <b>Petite Suite, L. 65 for Piano Four-Hands</b>                              |                               |      |
| 8  | En bateau                     | 2:57 |
| 9  | Cortège                       | 2:57 |
| 10   | Menuet                        | 2:51 |
| 11   | Ballet                        | 3:07 |
| <b>La Mer, L. 109 for Piano Four-Hands</b>                                   |                               |      |
| 12   | De l'aube à midi sur la mer   | 8:02 |
| 13   | Jeux de vagues                | 7:16 |
| 14   | Dialogue du vent et de la mer | 8:22 |

Total: 75:16

## Religiöse Tänze, glitzernde Wellenspiele Claude Debussys Musik für Klavierduo

Seit seiner Jugend war der Franzose Claude Debussy mit dem Klavier vertraut, auf dem er komponierte. Auch das Spiel zu zweit pflegte er Zeit seines Lebens. Neben Originalwerken für Klavier vierhändig oder für zwei Klaviere enthält die vorliegende zweite CD der Gesamteinspielung des Klavierduos Genova & Dimitrov auch eigene Bearbeitungen des Komponisten. Zu ihnen gehört sein Arrangement der **Danse sacrée et Danse profane**. Dieses Werk entstand im Jahr 1904 eigentlich für die von der Firma Pleyel neuentwickelte chromatische Harfe. Mit einem begleitenden Streichorchester erklang die Musik erstmals in der Pariser Reihe „Concerts Colonne“.

Der Verlag Durand brachte bald weitere Einrichtungen auf den Markt, darunter die hier eingespielte Version für zwei Klaviere. Debussy erstellte sie selbst, und es ist anzunehmen, dass er das ganze Werk zunächst als Klavierduo ausarbeitete und erst anschließend instrumentierte. Gemäß ihren Titeln sind die beiden Sätze unterschiedlich angelegt: Der „religiöse Tanz“ wirkt archaisch und feierlich, während sich der „weltliche Tanz“ im moderaten Dreiertakt der französische „Valse Musette“ annähert. Den akkordisch dichten und ornamentalen Harfenpart übernimmt in Debussys Duo-Arrangement das erste Klavier, während das zweite den Streicherpart spielt.

Ein originales Werk für Klavier vierhändig ist hingegen die **Sinfonie h-Moll**, die der junge Debussy über die Wintermonate der Jahre 1880/1881 ausarbeitete. Der Musikstudent wirkte damals mehrfach in Russland als Hauspianist und Lehrer der Tschaikow-

sky-Förderin Nadeshda von Meck, der wohlhabenden Witwe eines Eisenbahnunternehmers aus dem Baltikum. Ihr ist dieses Stück gewidmet. Es gibt Hinweise darauf, dass diese Klavier-Sinfonie ursprünglich sogar viersätzig war. Erhalten blieb jedoch nur das hier eingespielte Allegro. Die romantische Musik voller slawischer Wehmut mündet in einen pompösen Dur-Marsch. Nadeshda von Meck war erfreut über diese „charmante Sinfonie“, die ihr der Komponist im Februar 1881 zuschickte. Gut möglich, dass Debussy das Werk während seiner nächsten Russlandreisen mit ihr zusammen musizierte. Sie war eine gute Pianistin. Selbst instrumentiert hat Debussy dieses Stück aber nie, das machten später andere.

Während des Ersten Weltkrieges entstand Debussys außergewöhnliche Suite **En blanc et noir** für zwei Klaviere. Damals erholte sich der an Krebs erkrankte Komponist vom Juli bis Oktober 1915 an der Küste der Normandie. Wegen der aktuellen Zeitumstände wuchs sein Patriotismus und schlug sich in diesem Werk nieder. Jedem der drei Sätze stellte er Textpassagen voran, die das Kriegsgeschehen reflektieren. Von einer wütenden Aufbruchsstimmung ist der erste Satz geprägt, den Debussy dem russischen Dirigenten Sergei Kussewitzki widmete. Bereits hier bricht sich eine moderne Musiksprache seine Bahn. Der zweite Satz erinnert an den auf dem Schlachtfeld gefallenen Freund Jacques Charlot. Aus dem schwermütigen Anfang erwächst eine unruhige Kriegsmusik. Der Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ und die „Marseillaise“ schildern die deutsch-französischen Kämpfe. Der Schlusssatz der Suite ist Igor Strawinsky gewidmet, dessen Ballett „Der

Feuervogel“ sogar kurz zitiert wird. Wie eine Art Versöhnungsgeste wirkte die Pariser Uraufführung am 22. Januar 1916: „En blanc et noir“ wurde vom Deutsch-Amerikaner Walter Rummel und der Französin Thérèse Chaigneau interpretiert. Das Ehepaar bildete ein Klavierduo.

Der vierhändige **Marché écossaise** entstand 1890 auf Wunsch des US-amerikanischen Generalkonsuls und Schriftstellers John Meredith Read, der damals in Paris lebte. Er legte dem Komponisten eine Dudelsackmelodie vor, die in seiner angeblich schottischen Familiengeschichte eine wichtige Rolle gespielt haben soll. Der Wahrheitsgehalt dieser in vielen Biografien überlieferten Anekdote wird heute bezweifelt. Dem reizenden Stück tut dies jedoch keinen Abbruch an. Später veranlasste Debussy sogar eine Orchestrierung, an der er selbst mitwirkte.

Ebenfalls für Klavier vierhändig schuf Debussy 1888 seine **Petite Suite**. Bekannt wurde sie auch in einer Orchestrierung seines Kollegen Henri Brüsser. Die ursprüngliche Version ist jedoch die hier eingespielte. Der Komponist stellte das Werk am 1. März 1889 in einem Pariser Salon vor. Mit ihm am Klavier saß damals Jacques Durand, der komponierende Sohn seines Verlegers Auguste Durand. Die Musik nutzt eine fließende Tonsprache und kokettiert ein wenig mit barocken Tanzsuiten.

Eines der berühmtesten Orchesterwerke Debussys ist **La Mer**, uraufgeführt am 15. Oktober 1905 in Paris. In drei sinfonischen Bildern fängt er das geliebte Meer in schillernden Farben ein. Die Musik beginnt mit einer raunenden Morgenstimmung, lässt dann die Wellen tanzen und den Wind über die Schaumkronen wirbeln. Doch es geht in Debussys

Musik nicht nur um impressionistische Farbspiele, denn ein Choral gibt dieser Musik bis zuletzt einen sehr erhabenen Charakter. Für viele schien es damals unmöglich, solch ein furioses Orchesterstück auf das Klavier zu übertragen. Debussy tat es dennoch und legte noch im Jahr der Uraufführung dieses bemerkenswerte vierhändige Arrangement vor.

Matthias Corvin

## Religious dances, glittering waves Claude Debussy's music for piano duo

From his youth, French composer Claude Debussy was familiar with the piano, on which he composed. He also enjoyed playing with others throughout his life. In addition to original works for piano four hands or two pianos, this second CD of the Complete Works for Piano Duo by Genova & Dimitrov also contains the Composer's own arrangements. These include his arrangement of the *Danse sacrée et Danse profane*. This work was actually written in 1904 for the chromatic harp newly developed by the Pleyel company.

The music was first performed with accompanying string orchestra in the Paris series 'Concerts Colonne'. Durand soon released further arrangements, including the version for two pianos recorded here. Debussy wrote it himself, and it can be assumed that he first worked out the entire work as a piano duo and only then orchestrated it.

In keeping with their titles, the two movements are different in character: the 'religious dance' seems archaic and solemn, while the 'secular dance' in moderate triple time is reminiscent of the French 'Valse Musette'. In Debussy's arrangement for two pianos, the chordally dense and ornamental harp part is taken over by the first piano, while the second plays the string part.

The *Symphony in B minor*, on the other hand, is an original work for piano four hands, which the young Debussy composed during the winter months of 1880/1881. At that time, the music student worked several times in Russia as a house pianist and

teacher for Tchaikovsky's patron Nadeshda von Meck, the wealthy widow of a railway entrepreneur from the Baltic States. This piece is dedicated to her. There are indications that this piano symphony was originally even four movements long. However, only the Allegro recorded here has survived. The romantic music, full of Slavic melancholy, culminates in a pompous march in major. Nadeshda von Meck was delighted with this 'charming symphony', which the composer sent her in February 1881. It is quite possible that Debussy played the work with her during his next trips to Russia. She was a good pianist. However, Debussy never orchestrated this piece himself; others did so later.

Debussy composed his extraordinary suite *En blanc et noir* for two pianos during the First World War. At that time, the composer, who was suffering from cancer, was convalescing on the Normandy coast from July to October 1915. Due to the circumstances of the time, his patriotism grew and found expression in this work. He preceded each of the three movements with passages of text reflecting on the events of the war. The first movement, which Debussy dedicated to the Russian conductor Sergei Koussevitzky, is characterised by a furious spirit of awakening. Here, a modern musical language is already making its mark. The second movement commemorates his friend Jacques Charlot, who fell on the battlefield. The melancholic beginning gives way to restless war music. The Luther chorale 'Ein feste Burg ist unser Gott' (A Mighty Fortress Is Our God) and the "Marseillaise" depict the German-French battles. The final movement of the suite is dedicated to Igor Stravinsky, whose ballet 'The

Firebird' is even briefly quoted. The Paris premiere on 22 January 1916 seemed like a gesture of reconciliation: 'En blanc et noir' was performed by the German-American Walter Rummel and the Frenchwoman Thérèse Chaigneau. The couple formed a piano duo.

The four-handed *Marché écossaise* was written in 1890 at the request of the US Consul General and writer John Meredith Read, who was living in Paris at the time. He presented the composer with a bagpipe melody that was said to have played an important role in his supposedly Scottish family history. The truth of this anecdote, which has been passed down in many biographies, is doubted today. However, this does not detract from the charm of the piece. Debussy later even arranged an orchestration, in which he himself participated.

Debussy also composed his *Petite Suite* for piano four hands in 1888. It also became famous in an orchestration by his colleague Henri Brüsser. However, the original version is the one recorded here. The composer presented the work on 1 March 1889 in a Paris salon. Accompanying him on the piano was Jacques Durand, the composer son of his publisher Auguste Durand. The music uses a flowing tonal language and flirts a little with Baroque dance suites.

One of Debussy's most famous orchestral works is *La Mer*, premiered on 15 October 1905 in Paris. In three symphonic pictures, he captures the beloved sea in dazzling colours. The music begins with a murmuring morning mood, then lets the waves dance and the wind swirl over the white caps. But Debussy's music is not just about impressionistic

plays of colour, as a chorale gives this music a very sublime character right to the end. At the time, many considered it impossible to transpose such a tempestuous orchestral piece to the piano. Debussy did it anyway and presented this remarkable four-hand arrangement in the year of the premiere.

Matthias Corvin



## **Eine Frau und ein Mann – zwei Seiten einer Seele, zwei Solisten – eine Leidenschaft**

„Das Spitzen-Duo im Zenith seines Könnens“, so beschrieb neulich Fono Forum das Genova & Dimitrov Klavierduo und krönte sein aktuelles Triple-Album «Carl Reinecke • Sämtliche Werke für 2 Klaviere» mit dem „STERN DES MONATS“. Als „Eine imposante Gesamtedition!“ bezeichnete das französische Musikmagazin Classica die Weltersteinspielung und verlieh ihr den begehrten Preis „CHOC“. Kurz zuvor erreichte das Album die Spitzenposition der Klassikcharts innerhalb von nur einer Woche.

Ende 1995 legten die beiden Musiker einen unvergleichlichen Start als Klavierduo hin und schafften es in den zwei Folgejahren, die vier großen internationalen Klavierduo-Wettbewerbe in München (ARD), Miami (Dranoff), Tokio und Caltanissetta (Bellini) zu gewinnen. Seitdem gelten Genova & Dimitrov als eines der weltweit fragtesten Klavierduos. Ihre Rezitals und Auftritte mit namhaften Orchestern und Dirigenten auf den bedeutendsten Konzertbühnen der Welt werden von Publikum und Presse gleichermaßen enthusiastisch gefeiert. Langjähriger Mentor des Duos war Klavierlegende Vladimir Krainev an der Musikhochschule Hannover, wo die Künstler ihr Aufbaustudium absolvierten und später die Leitung der Klavierduo-Klasse übernahmen. Sie sind regelmäßige Juroren bei bedeutenden internationalen Wettbewerben, geben weltweit Meisterkurse und wirken bei zahlreichen internationalen Fernseh- und Rundfunk-Produktionen mit.

Genova & Dimitrov können inzwischen auf eine beachtliche Diskografie zurückblicken: ihre 18 CDs (cpo, Gega New) werden von den internationalen Fachmedien stets mit hervorragenden Rezensionen und mit Auszeichnungen bedacht. Neben einer Vielzahl von Weltpremierern, sorgten auch die Einspielungen des Duos von 11 Konzerten mit Orchester für Furore. 2017 wurden die Künstler mit dem ECHO KLASSIK-Preis ausgezeichnet, mehrere Alben des Duos wurden außerdem für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik und für den OPUS KLASSIK nominiert. Das Doppelalbum «Sergei Rachmaninoff • Sämtliche Werke für Klavierduo» wurde u.a. von der FAZ als „Ostern für vier Hände“ gefeiert. Als „Revolutionär“ bezeichnete DIE ZEIT das Album «Amy Beach • Gesamtwerk für Klavierduo» und DIE WELT am Sonntag schwärmte über diese „Pralinenschachtel“. BBC Music Magazine beschloss seine euphorische Rezension über die Weltersteinspielung mit „Ein Album, das gehört werden muss“.

## **A Woman and a Man – Two Sides of One Soul, Two Soloists – One Passion**

“The top Duo at the zenith of their mastery!“, described Fono Forum Music Magazine recently the Genova & Dimitrov Piano Duo and coronated their current triple album «Carl Reinecke • Complete Works for Two Pianos» with the “STAR OF THE MONTH”. The French Classica Music Magazine pointed out the world premiere recordings as “An impressive complete edition!”

and awarded it with the highly desired „CHOC“ Prize. Shortly before, the album reached No.1 position in the classic charts within only one week.

At the end of 1995, the two musicians caused a matchless sensation by winning the four great international piano duo competitions in Munich (ARD), Miami (Dranoff), Tokyo, and in Caltanissetta (Bellini) within only two years. Since then, Genova & Dimitrov are one of the most internationally sought-after piano duos. Their recitals and appearances with renowned orchestras and conductors on the world's most important concert stages are enthusiastically acclaimed by audience and press alike. Long-standing mentor of the Duo has been piano legend Vladimir Krainev at the Hanover University of Music, where the Artists graduated their Postgraduate Artists Diploma and later on have been appointed Heads of Piano Duo Studies. They serve regularly as jurors of significant international competitions, give master classes worldwide, and appear

in numerous international TV and Radio broadcasts.

Genova & Dimitrov have an impressive discography – their 18 CDs (cpo, Gega New) have been given constantly glowing reviews and awards by the international music media. Besides a number of world premiere recordings, also the Duo's recordings of 11 Concertos with orchestra caused true sensation. In 2017, the Artists have been awarded the ECHO CLASSIC Prize, numerous albums of the Duo were nominated for the German Record Critics Award and for the OPUS CLASSIC Award. The double album «Sergei Rachmaninoff • Complete Works for Piano Duo» has been celebrated among others by the Frankfurter Allgemeine as "Easter for Four Hands". As "Revolutionary" described DIE ZEIT the album «Amy Beach • Complete Works for Piano Duo» and DIE WELT am Sonntag raved about this "Box of Noblest Chocolates". BBC Music Magazine concluded its euphoric review about the world premiere recording with "A Must-Hear Album".

[www.Genova-Dimitrov.com](http://www.Genova-Dimitrov.com)  
[www.facebook.com/Genova.Dimitrov.Official](https://www.facebook.com/Genova.Dimitrov.Official)  
[www.instagram.com/Genova.Dimitrov](https://www.instagram.com/Genova.Dimitrov)  
[www.youtube.com/GenovaDimitrov1](https://www.youtube.com/GenovaDimitrov1)

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks, 2023  
Lizenziert durch die WDR mediagroup GmbH

© 2023 WDR Köln  
© 2025 OehmsClassics/ Naxos Deutschland GmbH  
Naxos Deutschland Musik & Video Vertriebs-GmbH  
Gruber Straße 46b, 85586 Poing, Deutschland  
info@naxos.de

Executive Producer (Naxos): Iwen Schmees  
Recorded: 27th. - 30th. June 2023, WDR Funkhaus Cologne, Klaus-von-Bismarck-Saal (Germany)  
Executive Producer (WDR): Dr. Michael Breugst  
Recording Producer: Stephan Hahn  
Recording Engineer: Dirk Franken

Photographs: Irène Zandel (Cover, Inlay)  
Booklet Notes: Dr. Matthias Corvin  
Translation: (Booklet notes): Naxos

Editor: Christian Dieck

Graphic & Design: Paolo Zeccara

[www.oehmsclassics.de](http://www.oehmsclassics.de)



**OEHMS**<sup>®</sup>  
CLASSICS

OC1741

